Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

200 (25.8.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 200 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 25. August 1886.

Rechtsprechung.

♃ **Karlsruhe**, 24. Aug. (Oberlandesgericht.) Art. 347 des allg. H.-G.-B. gebietet nur die Manualanzeige, verpflichtet dagegen den Käufer nicht, in der Monitur zu erklären, daß er dem Verkäufer die Waaren zur Verfügung stellte, oder daß er wegen der Qualitätsmängel Ansprüche, und welche Ansprüche er zu erheben gedenke.

Zum Thatbestande der Zahlungseinstellung gehört die offenbar gewordene Thatsache, daß der Schuldner im Allgemeinen aus Mangel an Deckungsmitteln aufhört, seinen Verbindlichkeiten nachzukommen. Zur Beurtheilung dieser Allgemeinheit bedarf es nicht einer genaueren Abwägung der Zahl und Größe der befriedigten und der unbefriedigt gebliebenen Forderungen; es genügt, wenn der Schuldner selbst erklärt hat, daß er seine fällig werdenden Schulden im Ganzen zu befriedigen nicht die Mittel hat und fällig gewordene wirklich nicht befriedigt.

Eine Armenpartei hat ihr Gesuch um Bewilligung des Armenrechts und Beigebung eines Armenanwalts zur Einführung der Berufung so zeitig einzureichen, daß zur Beschlußfassung und zur Einlegung des Rechtsmittels durch den Armenanwalt noch ein entsprechender Zeitraum vor Ablauf der Nothfrist bleibt. Trifft sie in dieser Richtung ein Verschulden, so kann sie den Ablauf der Nothfrist nicht einem unabwendbaren Zufall nach § 211 Civ.-Pr.Ordn. zuschreiben.

Rennen zu Baden-Baden

unter Leitung des Internationalen Rennkomité's.

Erster Tag. Sonntag den 22. August.

*** Die mit großer Spannung erwarteten Iffezheimer Rennen haben vorgestern in glänzender Weise begonnen. Die Theilnahme der Sportswelt ist ungewöhnlich groß und die des Publikums auch eine wesentlich bedeutendere als in den früheren Jahren. Wir haben in der That am ersten Renntag den Iffezheimer Rennplatz noch nie so besetzt gesehen, als diesmal. Die ungewöhnlich günstige Witterung trug hiezu natürlich wesentlich bei; auch der Umstand, daß der erste Renntag auf einen Sonntag fiel, war der Frequenz offenbar förderlich. Den besten Maßstab für die Höhe des Besuchs gab der Korso, der nach Schluß der Rennen von 5 bis halb 6 Uhr in einer ununterbrochenen Wagenreihe sich den Tausenden von Zuschauern präsentirte, die von Baden-Scheuern bis zum Konversationshause sich versammelt hatten, um diese brillante Rückfahrt zu sehen.

Auf der fürstlichen Tribüne erschien Ihre Maj. die Königin von Neapel, welche unter dem Namen einer Herzogin De Costro hier zum Besuch weilt; der Vorstand der Rennen, Se. Hoheit Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar, und der Ehrenvorstand Herzog von Hamilton und Brandon. An fürstlichen Personen bemerkten wir ferner Se. Durchl. Fürst Hohenlohe, Herzog v. Ujest, Fürst Lichnowsky, Fürst Solms, Prinz H. Hohenlohe, Fürst Hatzfeld; wir nennen noch den Ehrenvorstand Graf Bassilo Festetics, den Vorsitzenden des Schiedsgerichts, Graf Georg Lehndorff, Freiherrn v. Fürstenberg-Herdingen, Freiherrn Ed. v. Oppenheim, Graf K. Kinsky, Freiherrn K. v. Maltzahn, Colonel Morgan, Herrn U. v. Oertzen, sämmtliche Mitglieder des Schiedsgerichts, den Oberststallmeister Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, Freiherrn v. Holzing, Excellenz, Graf Fritz Metternich, den königl. preuß. Gesandten v. Eisendecher, Oberstl. Baron v. Korff, ohne hiemit die Liste irgendwie erschöpft zu haben.

Als Richter und an der Waage fungirten auch diesmal der Generalsekretär des Berliner Unionsklub, Freiherr v. Thielemann, das Amt des Starters hatte zum erstenmal Herr Rittmeister v. Keudell übernommen; die Rennbahndirektion führte Colonel Morgan, das Sekretariat Freiherr v. Amerongen. In den Iffezheimer Ställen stehen 78 Rennpferde; der Verlauf der Rennen war ein durchaus befriedigender, theilweise sehr spannender.

I. Fürstenberg-Preis: 3000 Mark, gegeben von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg. Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder, 100 M. Einf., ganz Reug. Der Sieger ist für 10,000 M. käuflich. Dist. 2000 Meter. Dem zweiten Pferde bis 500 M. aus den Einf. und Reug. (14 Unterschriften. 5 Pferde gingen ab. 1) Graf A. Apponyi's dbr. St. „Green Wave" (3000 M.), 3jähr. 47 Kil., geritten von Ballantrice. 2) Herrn M. v. Treskow's br. H. „Souvenir" (6000 M.), 5jähr., 57 Kil., geritten von Sears. 3) Mr. E. Kelly's br. H. „Bowman" (6000 M.), 4jähr., 58½ Kil., geritten von Sopp. Kapitän Joë's br. St. „Wildgräfin" (1000 M.), 4jähr., 47 Kil., ger. von Barton. Lieutenant Graf Villers dbr. W. „Waidmann" (3000 M.), 4jähr., 50 Kil., geritten von Evans. Nach dem Ablauf kam „Waidmann" an die Spitze, welcher fast das ganze Rennen führte, kurz vor der Distanz aber ausbrach. „Waidmann" wäre sehr gut zweites, wenn nicht erstes Pferd geworden, da nur „Green Wave" ihm den Sieg ernstlich bestritt, die nun sehr leicht, mit 7 Längen, Siegerin über „Souvenir" blieb. Erst 20 Längen dahinter ging „Bowman" als dritter durch's Ziel. „Wildgräfin" hatte sich schon gegenüber der Tribüne von ihrem Reiter getrennt. „Green Wave" wurde vom Besitzer für 3600 M. zurückgekauft.

II. Zukunftspreis: (15,000 Mark. Für 2jähr. Hengste und Stuten aller Länder. 400 M. Einf., 200 M. Reug. Dist. 1200 Meter (gerade Bahn). Dem zweiten Pferde bis 2000 M. aus den Einf. und Reug.; das dritte Pferd rettet seinen Einsatz vorweg. (50 Unterschriften, von denen 20 stehen geblieben. 8 Pferde gingen ab. 1) Graf F. Festetic's br. H. „Bulgar", 55 Kil., geritten von Busbiy. 2) Monf. G. Stern's br. H. „Fontarabie", 55 Kil., geritten von Newby. 3) Graf H. Henkel's sen. F.-St. „Sita Aron", 56 Kil., geritten von Sopp. 4) Mr. Vinea's F.-St. „Fidelity„, 53½ Kil., geritten von Belle. Herzog von Hamilton's br. Stute „v. Shilnal" a. d. Miß Collingham (Hbl.), 53½ Kil., geritten von Booty. Graf H. Henkel's sen. F.-St. „Wera", trug 55 Kil., geritten von Sear. Freiherrn Ed. v. Oppenheim's br. St. „Liebling", 50 Kil., geritten von Sharp. Mr. H. Jenning's F.-St. „Journée", 53½ Kil., geritten von Hunter. „Fontarabie", der Favorite, war nach dem Ablauf an der Spitze und führte die Gruppe bis nach der Biegung, wo er bereits scharf geritten wurde, da „Bulgar", der ihm immer auf den Fersen war, ihm zuletzt die Führung abgenommen und ihn mit 2 Längen schlug. 2½ Längen hinter „Fontarabie" ging „Sita Aron" durch's Ziel, welcher „Fidelity" nur um eine Kopflänge hinter sich ließ.

III. Stadtpreis 6000 Mark, gegeben von Bürgern der Stadt Baden. (Handicap.) Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder. 300 M. Einf., 100 M. Reug. Dist. 2800 Meter. Dem zweiten Pferde bis 1500 M. aus den Einf. und Reug.; das dritte Pferd rettet seinen Einf. vorweg. (30 Unterschriften, von denen 10 stehen geblieben.) 5 Pferde liefen. 1) Herrn Worms dbr. H. „Piano", 3jährig, 53 Kil., ger. von Sopp. 2) Königl. Preuß. Hauptgestüt Graditz' F.-H. „Carmoisin", 3jährig, 51 K., ger. von Jeffery. 3) Graf R. C. Schöneburg's F.-St. „Glückskind" (Hbl.), 4jährig, 57½ Kil., ger. von Busby. Monf. C. Isola's br. H. „Avor", 5jährig, 65 Kil., ger. von Trost. Mr. H. Jennings' F.-H. „Nero", 3jährig, 56½ Kil., ger. von Hunter.

„Nero" führte das Rennen sehr gut, strauchelte aber und verlor dadurch seinen Reiter. „Avor" nach dem Ablauf zweites Pferd, ließ allmählig nach und kam zuletzt gar nicht mehr in Betracht. „Carmoisin" hielt sich immer an zweiter Stelle, konnte aber die Führung nicht gewinnen. Nachdem „Nero" außer dem Rennen gekommen war, ging „Piano", der anfangs letztes Pferd gewesen, nach und nach vor. Es entspann sich ein scharfer Kampf zwischen ihm und „Carmoisin", wobei „Piano" nur um eine Halslänge siegte. „Glückskind" blieb 25 Längen dahinter, „Avor" noch weitere 50 Längen hinter „Glückskind".

IV. Preis von Iffezheim. 5000 Mark. (Fortlaufendes Zuchtrennen.) Für 1883 geb. Hengste und Stuten. 300 M. Einf., 150 M. Reug. Dist. 2400 Meter. Jedes Pferd behält so lange das Recht, an dem Rennen Theil zu nehmen, als es im vergangenen Jahre entweder in demselben gelaufen, oder darin das höhere Reug. gezahlt hat. Sobald ein Pferd in einem der folgenden Jahre weder gelaufen, noch das höhere Reug. gezahlt hat, ist es von der ferneren Konkurrenz ausgeschlossen. Dem zweiten Pferde bis 1000 M. aus den Einf. und Reug., nach Abzug des doppelten Einf. für das dritte Pferd. (54 Unterschriften, 5 Stut. güst, 19 à 50 M. und 13 à 150 M. Reug. erkl.) Nur drei Pferde gingen ab. 1) Graf H. Henckel's sen. F.-H. „Dictator", 56 Kil., geritten von Sopp. 2) Graf Bernstorff-Gyldenstern's br. H. „Triftig", 4jähr., 67 Kil., geritten von Tineley. Graf H. Henckel's sen. br. St. „Mimosa", 49½ Kil., geritten von Evans.

Der Trainer des Grafen Henckel hatte erklärt, mit „Dictator" gewinnen zu wollen. Er errang auch den Sieg sehr leicht, indem er von Anfang bis Ende das Rennen führte. „Triftig" immer zweites Pferd, „Mimosa" drittes. So gingen sie durch's Ziel. Zwischen dem ersten und zweiten Pferde blieben 5 Längen, zwischen dem zweiten und dritten ½ Länge.

V. Preis vom Alten Schloß 2000 Mark. (Hürden-Handicap.) Für 3jährige und ältere Pferde aller Länder. 200 M. Einf., 100 M. Reug. Dist. ca. 3200 Meter, über acht Hürden. Dem zweiten Pferde bis 600 M. aus den Einf. und Reug.; das dritte Pferd rettet seinen Einf. vorweg. (29 Unterschriften, von denen 11 stehen geblieben. 5 Pferde liefen. 1) Herrn O. Oehlschläger's br. H. „Toledo", 5jährig, (1000 M.), 62½ Kil., ger. von Planner. 2) Herrn H. Schröder's br. St. „Crack-Tally-ho, 6jährig (5000 M.), 63 Kil., geritten von Woadhouse. 3) Herrn v. Tepper-Laski's F.-H. „Horace Bernet", alt (3000 M.), 72 K., ger. von Smith. Herzog Hamilton's F.-W. „Fénelon", alt, 77½ Kil., ger. von L'Kelton. Herrn O. Spiekermann's dbr. St. „Nanon", 4jährig, 1000 M.), 56 Kil., ger. von Sear.

Zuerst führte „Crack-Tally-ho" und blieb lange an der Spitze; aber „Toledo", bis zur letzten Biegung an zweiter Stelle, gewann ihr die Führung ab und schlug sie mit 2½ Längen. „Horace Bernet" behauptete die dritte Stelle, die er vom Ablauf an gehabt hatte, ging aber 20 Längen hinter „Crack-Tally-ho" durchs Ziel. Die Hürden wurden von allen Pferden sehr gut und ohne Zwischenfall genommen.

Literatur.

** Vor einigen Tagen erschien im Verlage der Macklot'schen Buchhandlung in Karlsruhe ein Werkchen, betitelt: **Die Bäume und Sträucher der Großh. Schloßgarten-Anlagen zu Karlsruhe**, von G. Sommer. Dasselbe führt dem Leser die Schloßgartengehölze mit deutlicher Angabe ihrer wissenschaftlichen und deutschen Namen in klarer übersichtlicher Weise vor, bespricht leichtfaßlich die Verwendungsart der Gewächse zu Anlagezwecken und weist auf ihren Nutzen in technischer und medizinischer Hinsicht hin. Schon lange vermißte man beim Besuche des Schloßgartens einen derartigen botanischen Führer und gewiß wird jeder Naturfreund mit Freuden diesen Wegweiser begrüßen. Aber nicht allein dem Liebhaber bietet das Buch des Anregenden genug, auch der Schüler kann nur Belehrendes daraus schöpfen, da der Autor es verstanden hat, bei aller populären Behandlung des Stoffes auch dessen botanischer Seite hinreichende Berücksichtigung angedeihen zu lassen. In anzuerkennender Weise hat auch die Verlagshandlung für die elegante Ausstattung des Werkchens Sorge getragen.

---

8)

Der Bär.

Nachdruck verboten.

Erzählung von Friedrich Rottenbacher.

(Schluß.)

Die Bärin stand am Fuße der Treppe und wiegte ihren Körper hin und her, als suche sie den Takt zum Tanze. Der Musketier trat mit viel Ernst und zierlichem Anstand vor sie und verneigte sich gar höflich und ehrerbietig, wie es einem vornehmen Fräulein gebührt. Die Bärin wackelte mit dem Kopfe in lothrechter Richtung — sie hatte es wohl nicht anders gelernt. Der Musketier gab sich aber zufrieden und stellte sich seiner Tänzerin gegenüber an. Der Bärenführer klatschte dreimal in die Hände und die polnischen Musikanten spielten auf ihren Pfeifchen eine Gavotte auf. Hier muß der Autor bemerken, daß es auch böhmische Musikanten gewesen sein mochten, denn die Quellen, aus denen er bis nun schöpfte, geben hierüber nichts Genaues an, nur so viel ist sicher, daß die Melodie czechisch-polnisch war, nach der das Bärenfräulein und der Musketier tanzen sollten, und voila! auch darnach tanzten. Auch die Bären in der Allee trotteten brummend im Kreise herum — und das nannten die Polacken einen Tanz!

Die Kavaliere und Damen bissen sich schier die Unterlippen wund, denn Niemand wagte zu lachen, als sie den Musketier so gar fein und anständig nach dem Takte seine Bärin umkreisen sahen, die nicht tanzte und nicht trottete, sich nur immer im Kreise drehte und den Körper wiegte. Endlich schlug ein bis nun mühsam zurückgehaltenes silberhelles Auflachen an des Königs Ohr — es kam von der Königin selbst. Des Königs Verbot war nur ein Scherz im Scherze, denn auf dieses Signal brach unaufhaltsam und unwiderstehlich ein Gelächter von allen Seiten entfesselt hervor. Der Musketier schien darüber in Wuth zu gerathen, denn ohne weiteres faßte er die Bärin um den zottigen Leib und drehte sie wie einen Kreisel im Kreise herum, ließ sie wieder los, tanzte weg von ihr, haschte und faßte sie abermals, sich mit ihr im Kreise schwenkend — zum Grauen einzelner Zuschauer. Debriou Vater war dem Tode nahe, er mußte sich an einen wasserspeienden Triton lehnen, der seine Strahlen über sein Haupt ergoß.

Der König fragte die Herzogin: „Madame, was halten Sie von diesem Bärenfräulein? Mich dünkt, es hat schon Menschenfleisch verkostet."

„Majestät, das Fräulein nicht — sicherlich seine Eltern."

Die Damen klatschten, die Herren riefen Beifall, der König meinte, daß es genug sei, worauf der Bärenführer durch ihen Musik und Tanz enden ließ.

Die Herzogin sagte zum Könige: „Da dem alten Hamster Debriou keine Schwiegertochter reich genug, so möchte ihm wohl Bella taugen. Die würde ihm auf Jahrmärkten reichlich Geld eintragen."

„O, Madame," sagte der König leise zur Herzogin, „nicht Sie allein sind auf der Fährte. Ich glaube, das setzte dem Spaß die Krone auf. Conseilleur Debriou, Sie finden in Frankreich für Ihren Sohn kein würdigeres Weibchen, als dieses Bärenfräulein, dessen Ahnen nachweisbar bis Noah zurückreichen."

Der Conseilleur, der durch die kalte Taufe von seinem Schrecken sich vollständig erholt hatte, war gerührt von des Königs Leutseligkeit; er dachte: Da seht 'mal Ihr Schlingel, wie huldvoll Seine Majestät zu mir spricht; sie erlaubt mir, mit ihr zu scherzen, und diese Erlaubniß ist mir ein Befehl. Laut sagte er mit pfiffigem Schmunzeln und scheinbarem Pathos: „Wenn sie sie sich lieben, wie es scheint, soll ihnen des Vaters Segen nicht fehlen."

„He, Bella!" rief der König vor innerlichem Vergnügen strahlend, „braune Schöne, ich gebe Dir meinen Musketier Debriou zum Manne, des Vaters Segen hat er."

„Ein köstlicher Scherz!" rief der Herzog von Orleans lachend, und es lachten Alle mit, viele aus vollem Herzen, noch mehrere aus leerem Kopfe.

Debriou Sohn schlang seinen Arm um des Bären Schulter und jubelte: „Meine Braut! Bald meine Gattin!"

Der Bär aber packte sich bei den zottigen Ohren, zog, zog und zog — den eigenen Kopf herab, und wo des Bären Kopf saß, quollen röthlichblonde Locken hervor, blitzten tiefblaue, schelmische Augen und lächelte ein süßer Frauenmund. Dieser Frauenmund sagte mit lieblicher Stimme zu Debriou Vater: „Nun gesprochen, getanzt und geküßt!" Und dem Worte folgte die That, die That galt aber Debriou Sohn.

Dem Conseilleur war dieser Augenblick der verwunderlichste seines ganzen Lebens. Er faßte sich an der Nase, ob er nicht träume, griff sich an die Stirne und — ja da saß das Richtige. Gravitätischen Schrittes begab er sich zur geköpften Bärin und — besprengte sie mit Wasser, ohne zu ahnen, daß der Weihwedel seine teufelaustreibende Eigenschaft verloren haben mußte, da er reichlich mit dem profanen Wasser aus des Tritonen Munde gesättigt war. Dabei rief der Conseilleur mit dumpfer Stimme dreimal: „Apage satanas!" und harrte der Dinge, die da kommen sollten. Dadurch gewann die anfänglich etwas verblüffte Delaforce Zeit, sich zu sammeln. Sie lachte dem Teufelsbanner in's Gesicht: „Zu spät, Herr Papa, den Teufel habe ich schon abgelegt", sie zeigte auf die am Boden liegende Maske.

Hatte sich des Hofes nach der ersten Verwunderung große Fröhlichkeit bemächtigt, so erhöhte diese des Conseilleurs Benehmen noch um ein Beträchtliches.

Der Herzog fühlte das Bedürfniß, seinem Scharfsinne Worte zu verleihen, und meinte: „Diese feine Komödie hat gewiß mein königlicher Bruder inscenirt, um uns zu überraschen, was Seiner Majestät auch meisterhaft gelungen ist."

Der König sprach zur Herzogin und einigen Damen gewendet: „Diesen Roman, Madame, diesen Roman, meine schreibfertigen Fräulein, lasse ich mir gefallen."

Die Liebe hat ihren guten Stern, dachte Elisabeth Charlotte.

Zum Musketier sagte der König: Da ein verheiratheter Musketier kein rechter Musketier ist, so entlasse ich Dich! Wenn Du die Liebe satt hast, melde Dich wieder."

„Dann ist zu besorgen, Sire, daß ich mich niemals melden werde."

Nun trat Seine Majestät zum schwer geprüften Conseilleur. „Ein freundlich Gesicht, conseilleur d'Etat. Nur diplomatisch schlau! Der St. Ludwigs-Orden vertreibt den bösen Feind besser denn ein Weihwedel."

Der Orden des heiligen Ludwig erzeugte in der Brust des Conseilleur ein Gefühl, wie etwa ein kühlendes Pflaster auf heiß brennender Wunde. Mit halb erstickter Stimme dankte er dem Könige, und da es jetzt hieß, gute Miene zum bösen Spiele zu machen, dankte er auch für gnädige, seinem Sohne erwiesene Gnade: er wußte es zu gut, wenn der König einmal den Scherz zum Ernst wende, gab es überhaupt keinen Scherz mehr.

Der König wünschte darauf der Gesellschaft, daß der morgige Tag so fröhlich beginnen möge, als der heutige endet; er reichte der Königin den Arm, um sich durch den Gartensaal in seine Gemächer zu begeben. Der Hofstaat folgte. In der Thür des Gartensalons wendete sich der König noch einmal um, mit den Augen den Musketier suchend, und gewahrte neben demselben Sandrasky, der noch immer entblößten Hauptes in Erwartung eines gnädigen Wortes dastand. „Debriou Sohn," sagte der König, „vergiß nicht, innerhalb vierundzwanzig Stunden den Bärenführer zu belohnen; denn nach dieser Zeit bekommt er unseren Dank —". Die Augen Sandrasky's leuchteten hell auf. Der König fuhr gleichmüthig fort: „Dann bekommt er unseren Dank — den Staupbesen, da er uns vexierte — wenn er es nicht vorziehen sollte, Frankreichs Grenze früher hinter sich zu bringen." Sprachs und verschwand und der Bärenführer starrte sprachlos nach der Saalthüre.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Köln, 23. Aug. Weizen loco hiesiger 18.20, loco fremder 19.—, per Novbr. 17.70, per März —.—. Roggen loco hiesiger 14.50, per Novbr. 13.40, per März 13.80. Rüböl loco mit Faß 23.—, per Oktbr. 22.80. Hafer loco hiesiger 13.70.

Bremen, 23. Aug. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.30 B. Höher. Amerik. Schweineschmalz Wilcox nicht verzollt $36\frac{1}{2}$.

Paris, 23. Aug. Rüböl per Aug. 51.20, per Sept. 51.70, per Sept.-Dez. 52.50, per Jan.-April 53.50. Still. — Spiritus per Aug. 47.50, per Jan.-April 42.50. Matt. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Aug. 31.60, per Okt.-Jan. 33.30. Weichend. — Mehl, 12 Marken, per Aug. 51.60, per Sept. 51.90, per Sept.-Dez. 52.30, per Nov.-Febr. 53.—. Fest. — Weizen per Aug. 23.—, per Sept. 23.20, per Sept.-Dez. 23.60, per Nov.-Febr. 23.80. Fest. — Roggen per August 13.20, per Sept. 13.50, per Sept.-Dez. 14.—, per Nov.-Febr. 14.20. Still. — Talg, disponibel 51.50. — Wetter: schön.

Antwerpen, 23. Aug. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. $15\frac{3}{4}$. Steigend.

Schiffsbewegung der Post-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft. „Moravia" von New-York, 14. August in Stettin angek. „Saxonia", von St. Thomas, 15. August in Hamburg angek. „Suevia", von New-York, 17. Aug. in Hamburg angek. „Wieland", von Hamburg nach New-York, 17. August von Havre weitergeg. „Hammonia" 19. August von New-York nach Hamburg. „Australia", auf der Reise von Hamburg nach New-York, 20. August Dover passirt. „Bavaria" 20. August von St. Thomas nach Hamburg. „Gothia", von Stettin, 19. August in New-York angek. „Bohemia", von Hamburg, am 20. August in New-York angekommen. — Mitgetheilt durch die Herren K. Schmitt u. Sohn in Karlsruhe, Karlsstraße 32.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 23. August 1886.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg. — 1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden $3\frac{1}{2}$ Obligat. fl	100.90
„ 4 „ fl.	103.80
„ 4 „ M.	104.80
„ 4 Obl. v. 1886 M.	107.90
Bayern 4 Obligat. M.	105.—
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.70
Preußen $4\frac{1}{2}$ % Cons. M.	—.—
„ 4% Consols M.	105.70
Wtbg. $4\frac{1}{2}$ Obl. v. 78/79 M.	106.90
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	105.50
Oesterreich 4 Goldrente fl.	97.—
„ $4\frac{1}{5}$ Silberr. fl.	69.70
„ $4\frac{1}{5}$ Papierr. fl.	69.10
„ 5 Papierr. v. 1881	81.60
Ungarn 4 Goldrente fl.	87.70
Italien 5 Rente Fr.	100.40
5% Rumänische Rente	97.—
Rumänien 6 Oblig. M.	106.50
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	—.—
„ 5 Obl. v. 1877 M.	99.—
„ 5 II. Orientanl. PR.	—.—
„ 4 Cons. v. 1880 R.	87.90
Serbische 5 Goldrente	79.—
Schwed. 4 in Mk.	—.—
Span. 4 Ausländ. Rente	60.80
Schw. 4% Bern v. 1880 Fr.	104.—
Egypten 4 Unif. Obligat.	73.40
Bank-Aktien.	
$4\frac{1}{2}$ Deutsche R.-Bank M.	139.40
4 Badische Bank Thlr.	117.10
5 Basler Bankverein Fr.	163.20
4 Darmstädter Bank fl.	138.70
4 Disc.-Kommand. Thlr.	208.60
4 Frankf. Bankverein Thlr.	—.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	119.90
5 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	123.—
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	40.—
4 Hess.-Ludw.-Bahn Thlr.	98.80
4 Mecklbg. Friedr.-Franz M.	164.—
$4\frac{1}{2}$ Pfälz. Maxbahn fl.	136.10
4 Pfälz. Nordbahn fl.	104.60
Elisabeth Pr.-Akt. fl.	$199\frac{1}{4}$
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	—
4 Gotthardbahn Fr.	101.60
5 Böhm. West-Bahn fl.	$207\frac{1}{4}$
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	$92\frac{1}{4}$
5 Oest. Nordwest fl.	$139\frac{1}{2}$
5 „ „ Lit. B. fl.	$142\frac{3}{8}$
5 Rudolf fl.	$157\frac{1}{2}$
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	102.50
5 Mähr. Greuz-Bahn fl.	69.70
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	109.—
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	85.—
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	84.—
4 Vorarlberger fl.	77.10
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	73.80
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	101.10
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. IM.	108.70
5 Gotthard IV Ser. Fr.	107.80
4 „ „	103.20
4 Schweiz. Central	103.60
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	107.10
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	65.60
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	108.20
3 dto. I—VIII E. Fr.	81.70
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	69.20
5 Toscan. Central Fr.	—.—
5 Westfic. Eisb. 1880 stfr. Fr.	106.80
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	111.80
4 dto „ à 100 M.	102.—
$4\frac{1}{2}$ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	98.50
4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	100.60
Verzinsliche Loose.	
$3\frac{1}{2}$ Cöln-Mind. Thlr. 100	131.80
4 Bayrische „ 100	138.10
4 Badische „ 100	139.90
4 Mein. Pr. Pfdb. Thlr. 100	123.50
3 Oldenburger Thlr. 40	131.40
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	110.80
5 „ v. 1860 „ 500	—.—
4 Raab-Grazer Thlr. 100	99.40
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	95.60
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	286.80
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	302.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	219.—
Ansbacher fl. 7-Loose	33.10
Augsburger fl. 7-Loose	23.80
Freiburger Fr. 15-Loose	28.20
Mailänder Fr. 10-Loose	17.70
Meininger fl. 7-Loose	24.20
Schwed. Thlr. 10-Loose	68.60
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.80
Wien kurz fl. 100	161.80
Amsterdam kurz fl. 100	168.70
London kurz 1 Pf. St.	20.41
Dollars in Gold	4.15
20 Fr.-St.	16.17
Sovereigns	20.36
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	—.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	139.30
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	90.80
3% Deutsch. Phön. 20% Ez.	186.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Thl.	129.—
5 Westeregeln Alkali	143.20
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	106.20
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	—.—
Reichsbank Discount	5%
Frankf. Bank. Discont	5%
Tendenz: —.	

Preise der Woche vom 8. bis 15. August 1886. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Orte.	Weizen (1 Zentner)	Kernen (1 Zentner)	Roggen (1 Zentner)	Gerste (1 Zentner)	Hafer (1 Zentner)
	M.	M.	M.	M.	M.
Konstanz	8.75	8.60	6.75	7.50	6.50
Ueberlingen	9.10	9.60	— —	— —	5.85
Pfullendorf	— —	9.60	— —	— —	— —
Meßkirch	— —	— —	— —	— —	— —
Stockach	— —	— —	— —	— —	— —
Radolfzell	— —	9.30	7.—	6.50	6.05
Hilzingen	— —	— —	— —	— —	— —
Villingen	— —	9.65	— —	— —	6.50
Bonndorf	— —	10.25	— —	— —	— —
Müllheim	9.50	— —	6.50	6.—	6.50
Freiburg	9.40	— —	7.—	5.80	7.—
Löffingen	— —	9.55	— —	— —	7.30
Endingen	9.35	— —	6.75	— —	5.85
Ettenheim	9.—	— —	5.85	5.90	— —
Lahr	— —	— —	— —	— —	— —
Offenburg	9.—	— —	6.85	6.30	6.45
Rastatt	9.20	— —	7.05	6.15	6.10
Durlach	— —	— —	— —	— —	6.80
Mannheim	9.20	— —	7.15	— —	7.10
Mosbach	9.50	9.25	7.—	6.50	6.—
Wertheim	— —	— —	— —	— —	5.75
Basel	— —	— —	— —	— —	— —
Straßburg	— —	— —	— —	— —	— —

Orte.	Stroh (1 Ztnr.)	Heu (1 Ztnr.)	Kartoffeln (20 Liter)	Weizen- od. Kernenmehl Nr. 1	Roggenmehl 1	Gesöhnl. Brod	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Butter	Eier per 10 Stück	Brennöl: Erdöl (1 Liter)	Brennöl: Repsöl (1 Liter)	Buchenholz (4 Ster)	Fichten-(Tannen-)Holz (4 Ster)	Ruhrkohlen: Stück (1 Zentner)	Ruhrkohlen: Grubenkohlen (1 Zentner)	Saarkohlen: Stück (1 Zentner)	Saarkohlen: Grubenkohlen (1 Zentner)
	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	M.	M.	₰	₰	₰	₰
Konstanz	—	250	73	19	16	13	70	60	—	70	70	64	95	55	30	80	41.—	30.—	—	—	—	—
Ueberlingen	200	250	—	20	13	14 u. 12	60	50	48	60	60	50	90	50	28	10	36.—	28.—	—	—	—	—
Villingen	—	300	80	19	17	11	66	60	60	60	54	58	85	55	25	80	28.—	25.—	—	—	—	—
Waldshut	—	—	100	22	15	13	56	56	—	60	70	56	98	65	26	90	32.—	20.—	—	—	—	—
Lörrach	—	—	70	18	14	13	65	56	—	60	60	60	95	60	28	70	39.—	28.—	150	—	130	—
Müllheim	—	280	60	25	16	12	64	60	—	54	60	56	92	60	26	80	48.—	22.—	160	140	120	110
Freiburg	280	300	60	22	15	12_5 u. 11_8	65	55	—	60	65	65	95	55	24	65	37.—	24.—	150	120	120	—
Ettenheim	230	—	50	19	12	11	—	56	56	60	60	60	90	55	22	80	40.—	26.—	140	130	110	90
Lahr	280	300	90	20	18	11_5	64	56	56	60	60	60	90	55	25	90	36.—	23.—	—	100	100	95
Offenburg	260	360	90	18	12	12	66	60	55	60	60	60	90	55	24	70	38.—	28.—	120	90	100	—
Baden	350	400	70	—	—	15 u. 14	68	62	50	62	75	60	115	60	30	80	44.—	32.—	140	115	135	—
Rastatt	290	340	55	24	15	12_5 u. 9	70	60	—	60	70	60	95	55	24	70	42.—	30.—	125	90	115	—
Karlsruhe	260	280	70	26	18	14_5 u. 11_4	72	60	—	58	70	60	10[illegible]	50	22	90	38.—	28.—	120	80	100	75
Durlach	—	260	80	20	15	12_8	66	58	—	60	55	59	105	52	26	85	48.—	30.—	115	85	88	68
Pforzheim	—	—	100	20	—	12	68	60	—	60	70	60	110	60	26	75	36.—	24.—	120	90	105	85
Bruchsal	290	295	65	22	16	14	68	60	—	60	70	60	105	55	24	75	46.—	34.—	105	90	95	80
Mannheim	280	350	80	20	16	13_5 u. 11	70	60	60	65	75	60	100	50	21	90	40.—	34.—	105	67	—	—
Heidelberg	—	250	80	21	15	13 u. 12	70	60	—	65	70	60	120	60	22	80	45.—	35.—	110	75	—	—
Mosbach	—	200	83	19	11	10	—	56	—	56	—	56	90	45	24	80	36.—	— —	110	85	—	—
Wertheim	—	—	83	16	12	10	—	56	—	50	50	56	96	50	24	90	32.—	20.—	115	100	105	95
Schaffhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	— —	—	—	—	—
Basel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	— —	—	—	—	—
Straßburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	— —	—	—	—	—

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

Z.427.1. Nr. 35,334. **Mannheim.** Kaufm. Heinrich Schwarz in Mannheim, vertr. durch Rechtsanwalt Selb hier, klagt gegen Metzger Jakob Baldenaire von hier, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Miethvertrag, mit dem Antrage, den Beklagten zur Zahlung des vorauszahlbaren, rückständigen Miethzinses für die Monate August, September und Oktober 1886 im Betrage von 300 Mk. zu verurtheilen, das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim zu dem auf

Donnerstag, 21. Oktober 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem bezeichneten Gerichte, Abth. I, bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 18. August 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Galm.

Z.431.1. Nr. 14,963. **Schwetzingen.** Cigarrenmacher Michael Göck von Ketsch, als Vormund des unehelichen, am 7. September 1885 daselbst gebornen Michael Sommer, klagt unter Bewilligung des Armenrechts gegen Daniel Jakob Sommerlad, ledigen Schreiner von Friedberg (Hessen), früher in Ketsch, jetzt an unbekannten Orten abwesend, aus außerehelichem Beischlaf, mit dem Antrage auf kostenpflichtige Verurtheilung zur Zahlung eines Beitrags zu den Ernährungskosten des Michael Sommer von dessen Geburt an bis zum vollendeten 14. Lebensjahr von wöchentlich 90 Pf., sowie vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des ergehenden Urtheils, soweit der Betrag für die Zeit nach Erhebung der Klage und für das diesem Zeitpunkte vorausgehende letzte Vierteljahr zu entrichten ist, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des als Feriensache erklärten Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht Schwetzingen auf

Donnerstag, 23. September 1886,
Vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Schwetzingen, den 23. August 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Sauter.

Z.414.2. Nr. 7595. **Konstanz.** Die Ehefrau des Jakob Heizmann, Albertine, geb. Ambs in Böhrenbach, vertreten durch Anwalt Luschka in Konstanz, klagt gegen ihren genannten Ehemann, dessen Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, wegen böswilligen Verlassens und grober Verunglimpfung, mit dem Antrag, die Ehe zwischen den streitenden Theilen für aufgelöst zu erklären und den Beklagten in die Kosten des Verfahrens zu verurtheilen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer II. des Gr. Landgerichts Konstanz auf

Donnerstag den 9. Dezember 1886,
Vormittags $\frac{1}{2}$9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Konstanz, den 21. August 1886.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.
Martin.

Z.408.2. Nr. 6334. **Wolfach.** Ludwig Wolff, Malzfabrikant in Bruchsal, vertreten durch Rechtsagent Heringer in Wolfach, klagt gegen den Friedrich Wolber, Bierbrauer von Hausach, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Waarenkauf v. J. 1885 und 1886, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 248 M. 45 Pf. nebst 6% Zins vom Zustellungstage der Klage an, sowie auf vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht Wolfach auf

Donnerstag den 28. Oktober 1886,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Wolfach, den 14. August 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Häffig.

Konkursverfahren.

Z.434. Nr. 12,779. **Lörrach.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Adolf Kaiser von Inzlingen ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 21. September 1886,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Lörrach, den 22. August 1886.
Appel,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Z.428. Nr. 30,807. **Heidelberg.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Weygold in Heidelberg ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Freitag den 10. September 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 2, anberaumt.

Heidelberg, den 21. August 1886.
Kratzert,
als Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.

Erbvorladung.

Y.831. **Schwetzingen.** Philipp Wenz von Edingen, unbekannt wo in Amerika abwesend, Sohn des Gemeinderaths Peter Wenz, ist zur Erbschaft seiner in Edingen verstorbenen Schwester, Theresia, geb. Wenz, Ehefrau des Cigarrenarbeiters Mathias Hochlenert, mitberufen.

Derselbe wird aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

zur Erbschaft zu melden, andernfalls solche Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn er zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Schwetzingen, den 17. August 1886.
Großh. Notar
Bleyler.

Handelsregistereinträge.

Z.394. Nr. 30,606. **Heidelberg.** Zum diesseitigen Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.Z. 733 des Firmenregisters: Die Firma „Hermann Karlsruher" dahier ist erloschen.

2. Zu O.Z. 3 des Genossenschaftsregisters:

Durch Beschluß der Generalversammlung der Heidelberger Volksbank vom 20. Juli l. J. wurde als Direktor Herr Konrad Dünkel und als Kassier Herr Josef Kunz, Beide dahier wohnhaft, definitiv als solche gewählt. Dem Herrn C. A. Voit, Kaufmann hier, ist Prokura ertheilt.

Heidelberg, den 20. August 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Kah.

Strafrechtspflege.

Aufforderung.

Y.849. IIIa. 1810. T.L.Nr. 398. **Karlsruhe.** Nachstehende in contumaciam verurtheilte Deserteure werden hiermit, zum Zweck der Unterbrechung der Verjährung, aufgefordert, sich bei ihren Truppentheilen oder bei dem unterfertigten Gerichte zu stellen:

1. Reservist Heinrich Alter, geboren am 18. Mai 1844 zu Hochhausen, Amts Tauberbischofsheim.
2. Tambour August Birkenmaier, geb. am 2. Juni 1849 zu Munzingen, Amts Freiburg.
3. Rekrut Gottlieb Friedrich Brauch, geb. am 6. Juni 1849 zu Liebenstadt, Amts Adelsheim.
4. Rekrut Vincenz Eiermann, geb. am 6. Januar 1849 zu Sulzbach, Amts Mosbach.
5. Rekrut Johann Christian Fink, geb. am 25. Dezember 1849 zu Bretten.
6. Rekrut Johann Frank, geboren am 2. Januar 1849 zu Hochhausen, Amts Tauberbischofsheim.
7. Reservist Karl Friedrich Farr, geb. am 1. Januar 1844 zu Kleinsteinbach, Amts Durlach.
8. Reservist Vitus Füger, geboren am 29. Novbr. 1843 zu Rheinsheim, Amts Bruchsal.
9. Rekrut Franz Xaver Fritz, geb. am 6. März 1849 zu Forbach, Amts Gernsbach.
10. Grenadier Johann Peter Götzelmann, geb. am 18. Oktober 1849 zu Dörtingen, Amts Wertheim.
11. Dragoner Wilhelm Günther, geb. am 6. Juli 1848 zu Lahr.
12. Rekrut Johann Adam Höhn, geboren am 28. Februar 1849 zu Elsenz.
13. Reservist Jakob Heim, geb. am 1. April 1844 zu Hockenheim, A. Schwetzingen.
14. Sergeant Johann Hauser, geb. am 18. September 1844 zu Sennfeld, Amts Adelsheim.
15. Füsilier Johann Heitlinger, geboren am 28. Februar 1849 zu Tiefenbach, Amts Eppingen.
16. Reservist Albert Sebastian Hoffmann, geb. am 9. Juli 1844 zu Waibstadt, Amts Sinsheim.
17. Reservist Joseph Anton Hanagarth, geb. am 29. Febr. 1844 zu Bruchsal.
18. Rekrut Baptist Jäckle, geb. am 17. Juli 1848 zu Haslach, Amts Wolfach.
19. Reservist Ferdinand Ittensohn, geb. am 8. März 1844 zu Rot, Amts Wiesloch.
20. Rekrut Ludwig Klein, geb. am 20. September 1849 zu Friedrichsthal, Amts Karlsruhe.
21. Rekrut Abraham Kaufmann, geb. am 10. September 1849 zu Lichtenau, Amts Kork.
22. Reservist Karl Friedrich Gottbald Leutwein, geboren am 21. Juni 1844 zu Eisingen, A. Pforzheim.
23. Reservist Ludwig Ernst Lang, geboren am 27. Februar 1843 zu Spöck, Amts Karlsruhe.
24. Rekrut Leo Maier, geb. am 1. März 1849 zu Todtmoos-Strick, Amts St. Blasien.
25. Rekrut Ludwig Preiß, geb. am 7. Oktober 1849 zu Wertheim.
26. Reservist Karl Renner, geboren am 16. Juli 1847 zu Leimen, A. Heidelberg.
27. Rekrut Karl Stark, geboren am 11. Oktober 1849 zu Hoffenheim, Amts Sinsheim.
28. Reservist Franz Scheider, geb. am 15. Juni 1843 zu Windischbuch, Amts Boxberg.
29. Musketier Georg Adam Stoll, geb. am 24. Januar 1847 zu Ebbach, Amts Mosbach.
30. Dragoner Philipp Stockmar, geboren am 7. November 1849 zu Wilhelmsfeld, Amts Heidelberg.
31. Rekrut Reinhard Schönstein, geb. am 13. März 1849 zu Niederhausen, Amts Emmendingen.
32. Dragoner Franz Sebastian Schlegel, geb. am 7. Januar 1849 zu Bruchsal.
33. Dragoner Wilhelm Schmidt, geb. am 28. Mai 1849 zu Todtmoos, Amts St. Blasien.
34. Reservist Philipp Schmidt, geb. am 23. November 1844 zu Obermutschelbach, Amts Pforzheim.
35. Reservist Phil. Heinr. Spengel, geb. am 3. März 1844 zu Heidelberg.
36. Reservist Andreas Stumpf, geb. am 8. Dezember 1844 zu Ladenburg, Amts Mannheim.
37. Reservist Jakob Julius Johann Schnörr, geb. am 2. April 1844 zu Asbach, Amts Mosbach.
38. Reservist Alois Schüßler, geb. am 4. Januar 1844 zu Steinbach, Amts Wertheim.
39. Dispositions-Urlauber August Schulz, geboren am 26. Oktober 1844 zu Mauer, A. Heidelberg.
40. Reservist Cornel Johann Weiß, geboren am 28. Oktober 1844 zu Obrigheim, Amts Mosbach.
41. Reservist Gottlieb Friedrich Weiß, geb. am 8. April 1844 zu Kümmbach, Amts Bretten.
42. Rekrut Johann Georg Würstlein, geb. am 13. Juni 1849 zu Bahlingen.
43. Reservist Christian Bernhard Lieb, geb. am 8. Mai 1844 zu Flehingen, Amts Bretten.
44. Grenadier Johann Jakob Baum, geb. am 23. Juli 1850 zu Ostersheim, Amts Schwetzingen.
45. Oekonomiehandwerker Josef Anton Jäger, geb. am 4. Februar 1850 zu Boxberg, Amts Tauberbischofsheim.
46. Füsilier Philipp Effig, geb. am 15. Juni 1848 zu Forchheim, A. Ettlingen, und
47. Füsilier Gustav Zipf, geb. am 14. Juli 1850 zu Berwangen, A. Eppingen.

Zugleich werden alle Civil- u. Militärbehörden ersucht, die Vorgenannten im Betretungsfalle zu verhaften und hieher vorführen zu lassen.

Karlsruhe, den 21. August 1886.
Königliches Gericht der 28. Division.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.